

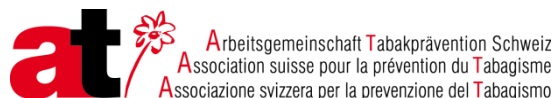


# Die Gemeinden handeln!

## Ein nationales Programm für eine kohärente Prävention 2012 – 2017

### Kurzbescrieb

Die Trägerschaft des Programms besteht aus:



Das Programm wird finanziell unterstützt durch den Tabakpräventionsfonds und das Nationale Programm Alkohol.

**Die Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz (AT), Sucht Schweiz und RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung setzen mit interessierten Gemeinden aus den Kantonen Bern, Nidwalden, Solothurn und Zürich gemeindeorientierte Alkohol- und Tabakprävention um und unterstützen sie darin, den problematischen Konsum von Alkohol, Tabak und anderen Suchtmitteln sowie die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die Gemeinden zu reduzieren.**

**Das Programm wird durch RADIX geleitet, durch den Tabakpräventionsfonds und das Nationale Programm Alkohol finanziell unterstützt und dauert von 2012 bis 2017.**

### **Die wichtige Rolle der Gemeinden**

Die drei subsidiären Stufen Gemeinden, Kantone und Bund bieten eine optimale Voraussetzung für eine bevölkerungsnaher Politik, auch in der Prävention. Da vor Ort, d.h. auf der kommunalen Ebene, die Menschen in ihrem Alltag direkt erreichbar sind, hat die kommunale Gesundheitsförderung und Prävention in der schweizerischen Gesundheitsvorsorge eine zentrale Bedeutung. Der Gemeindeansatz in der Prävention fördert eine lokale Alkohol- und Tabakpolitik, welche die Angebote vor Ort plant, koordiniert und verankert. Dabei soll sie so gehalten werden wie andere lokale Politikfelder, z.B. die Bau-, Abfall- oder Verkehrspolitik: Der Gemeinderat und die Verwaltung setzen die Ziele fest, bilden eine Kommission aller Interessensvertretungen, welche die Situation in der Gemeinde beschreibt und analysiert und daraus Ziele und das weitere Vorgehen ableitet. Der von der Gemeindeexekutive beschlossene Massnahmenplan ist Bestandteil dieser kommunalen Policyentwicklung. Er ist auf Verhältnis- und auf Verhaltensprävention ausgerichtet und bezieht die lokale Situation der jeweiligen Gemeinde mit ein. Bestehende Präventionsangebote werden integriert.

### **Konzeptionelle Basis**

Das vorliegende Programm will insbesondere Alkohol und Tabak in den Fokus einer verbindlichen, gemeindeorientierten Prävention stellen. Als konzeptionelle Basis dienen die beiden abgeschlossenen Programme „Die Gemeinden handeln!“ (2000 - 2007)<sup>1</sup> und „Gemeindeorientierte Tabakprävention“ (2008 - 2010)<sup>2</sup>, an welchen insgesamt 158 Gemeinden aus 19 Kantonen teilgenommen haben.

Für diese gemeindeorientierte Konzeption stellen Verbindlichkeit, Koordination der Präventionsaktivitäten, politische Abstützung und lokale Verankerung wichtige Eckpfeiler dar. Die externe wissenschaftliche Evaluation<sup>3</sup> des Pilotprojekts „Gemeindeorientierte Tabakprävention“ (2008 -2010) hat gezeigt, dass der Gemeindeansatz positive Wirkungen hat und somit einen Nutzen für die Prävention leisten kann.

---

<sup>1</sup> [www.radix.ch/alkoholpraevention](http://www.radix.ch/alkoholpraevention)

<sup>2</sup> [www.radix.ch/tabakpraevention](http://www.radix.ch/tabakpraevention)

<sup>3</sup> Furrer, C., Oetterli, M., Wight, N. & Balthasar, A. (2010). Evaluation gemeindeorientierte Tabakprävention. Luzern: Interface. auch auf [www.radix.ch/tabakpraevention](http://www.radix.ch/tabakpraevention)

## **Ziele des Programms**

### Leitziel:

Die Gemeinden engagieren sich für eine kohärente Alkohol- und Tabakprävention. Einerseits leisten sie so einen Beitrag zur Erreichung der Vision, wer alkoholische Getränke trinkt, tut dies ohne sich selber und anderen Schaden zuzufügen. Andererseits tragen sie zur Reduktion der tabakbedingten Krankheits- und Todesfälle bei.

### Wichtige Ziele:

- Die Gemeinden führen einen Policyprozess, entwickeln ihren eigenen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Massnahmenplan und setzen diesen um.
- Der problematische Alkoholkonsum in der Gemeinde ist reduziert, insbesondere bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- Die Norm Nichtrauchen in den Gemeinden ist gestärkt.
- Der Tabakkonsum in der Gemeinde ist reduziert.
- Das Programm gewährleistet das Wissensmanagement durch die zur Verfügung gestellten Materialien und Informationen sowie den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch.

## **Vorgehen**

Am Programm beteiligen sich Gemeinden aus den Kantonen Bern, Nidwalden, Solothurn und Zürich. Die Auswahl der Gemeinden und das lokale Vorgehen im Policyprozess wurden mit den kantonalen Verantwortlichen und den Partnern in den jeweiligen Kantonen koordiniert und abgesprochen. Die entsprechenden Akteure in den Kantonen sind eingebunden.

Die Gemeinden erhalten zur Realisierung des Policyprozesses und zur Umsetzung ihres Massnahmenplanes fachlichen Support durch die Fachinstitutionen in den Pilotkantonen und durch die Dienstleistungen des Programms. Um den Know-how-Transfer zwischen den Beteiligten zu ermöglichen, werden Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch durchgeführt und themenspezifische Materialien und Informationen zur Verfügung gestellt.

### Folgende sechs Schritte bilden die **Etappen für den Policyprozess**:

- Unterzeichnen einer Vereinbarung
- Bildung einer Arbeitsgruppe
- Situationsanalyse
- Erarbeitung und Beschluss Massnahmenplan
- Umsetzung des Massnahmenplans
- Verankerung

### Die **Dienstleistungen** des Programms für Gemeinden und Fachstellen umfassen:

- Konzeptioneller Support für Gemeinden und Fachstellen durch die Programmleitung.
- Fachliche Begleitung vor Ort durch lokale oder kantonale Suchtpräventionsstellen.
- Wissensmanagement durch die zur Verfügung gestellten Materialien und Informationen, insbesondere laufend aktualisiert die empfohlenen Massnahmen zur evidenzbasierten Alkohol- und Tabakprävention.
- Wissens- und Erfahrungsaustausch für die beteiligten Fachpersonen und Gemeinden.